

NACHWORT

Die Menschheitsgeschichte spiegelt sich nicht nur in jenen musealen Werten, über welche wir in unseren bisherigen Bänden „Museen stellen sich vor“ berichten.

Einer Not gehorchend griff der Mensch einst zur Waffe, um durch Verstandeshilfe die bloße Muskelkraft wirksam zu verstärken. Er bemühte sich, um überleben zu können, zur Jagd, zur Beschaffung der Nahrung, schließlich aber auch um sich anderen Menschen zu widersetzen oder diese zu unterwerfen, immer wirksamere Waffen zu schmieden.

Er fand Gefallen an ihr, pflegte und zieselierte sie. Sie wurde zum Kennzeichen gesellschaftlichen Ranges.

Der Wunsch, Zeugnisse der Vergangenheit zu bewahren, eine Entwicklung verfolgen zu können oder aber auch der Glanz geschichtlichen Ruhmes führten dazu, daß sich überall, besonders aber an Brennpunkten einstiger Macht, Militaria sammelten.

Auch unsere Serie konnte daran nicht vorübergehen. Die Sichtung unserer musealen Bestände zeugt von langer geschichtlicher Vergangenheit und weltweiter Begegnung.

Es fiel so viel einschlägiges Material an, daß wir zuerst und in einem Band nur die fünf so bedeutsamen Zeughäuser aus den verschiedenen gesellschaftlichen Schichtungen zusammengefaßt haben.

Die Zusammenstellung und Bearbeitung besorgte Red. R. Bucher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Museen stellen sich vor](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nachwort 71](#)